

Antrag

des Abg. Udo Stein u. a. AfD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Gefahr durch den Wolf in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele sesshafte Wölfe aktuell in Baden-Württemberg bekannt sind;
2. wie viele durchziehende Wölfe in den vergangenen zehn Jahren erfasst worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahren, Landkreisen und Orten);
3. wie viele Weidetiere in den vergangenen zehn Jahren von Wölfen gerissen worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahr, Tierart, Anzahl, Landkreisen und Orten);
4. wie viele Begegnungen zwischen Menschen und freilebenden Wölfen es in den vergangenen zehn Jahren gegeben hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl, Landkreisen und Orten);
5. wie häufig Wölfe in Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren in besiedelten Gebieten bzw. ortsnahe angetroffen worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl, Landkreisen und Orten);
6. welche Maßnahmen ergriffen werden, um zu verhindern, dass Wölfe für Spaziergänger, Hundehalter, Radfahrer, Kinder, Kindergärten und Kitas sowie Schulen zur Gefahr werden;
7. wie die Landesregierung die Gefahr für Menschen einschätzt, da es mittlerweile in Deutschland und in Nachbarländern zu mehreren Fällen von Übergriffen gekommen ist (siehe Begründung);

8. bis wann der auf EU-Ebene geänderte Schutzstatus für den Wolf für Baden-Württemberg angepasst wird.

26.6.2025

Stein, Eisenhut, Dr. Hellstern, Klauß, Klecker, Scheer AfD

Begründung

Die Anzahl der Wölfe in Deutschland steigt kontinuierlich. Gefährliche Begegnungen zwischen Menschen und Wölfen sind bisher selten, werden aber bereits aus anderen Bundesländern und Nachbarländern gemeldet.

2023 verfolgten drei Wölfe eine Radfahrerin in Niedersachsen (vgl. focus online vom 22. Februar 2022, „Landkreis Rotenburg – Wölfe verfolgen 24-Jährige auf Fahrrad: ‚Habe ihren Atem gehört‘“).

Im Februar 2025 taucht ein Wolf in Mönchengladbach auf der Terrasse einer Familie auf (vgl. *Jägermagazin.de* vom 17. Februar 2025, „Wolf beißt ans Fenster: Schock für Familie in Mönchengladbach“).

Anfang Juni 2025 beißt ein Wolf in den Niederlanden eine Joggerin (vgl. *Jägermagazin.de* vom 2. Juni 2025, „Wolf beißt Joggerin: Raubtier soll nach Attacke getötet werden“).

Dieser Antrag soll dazu beitragen, die aktuelle Gefahrenlage einzuschätzen und zukünftigen Gefahren vorzubeugen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 18. Juli 2025 Nr. UM7-0141.5-60/18/2 nimmt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft im Einvernehmen mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele sesshafte Wölfe aktuell in Baden-Württemberg bekannt sind;

Der Landesregierung sind aktuell vier territoriale einzelne Wolfsruden bekannt (Stand 2. Juli 2025).

2. wie viele durchziehende Wölfe in den vergangenen zehn Jahren erfasst worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahren, Landkreisen und Orten);

Territorialität lässt sich bei Wölfen über die dauerhaft nachgewiesene Präsenz in einem Gebiet klar nachweisen. Ob es sich bei Wölfen, die nur einmal oder selten in kürzerem Zeitraum nachgewiesen werden auch um durchziehende Wölfe handelt oder um Wölfe, die gerade begonnen haben, sich in einem Gebiet nieder-

zulassen, lässt sich häufig nicht sicher feststellen. Wird ein Wolf anschließend in entfernterem Gebiet erneut nachgewiesen, bestätigt dies, dass er zuvor nur durchgewandert ist. Wird ein Wolf aber nach dem ersten Nachweisen nicht erneut nachgewiesen, kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob der Wolf weitergezogen ist, nach wie vor im Gebiet präsent ist oder gestorben ist.

Alle individuell unterscheidbaren Wölfe, die bisher in Baden-Württemberg nachgewiesen wurden, sind auf der Internetseite (<https://www.fva-bw.de/monitoring-luchs-wolf>) der FVA gelistet. Ist mehr über den Aufenthalt oder den Status der Individuen bekannt, ist dies entsprechend vermerkt. Folgend der Auszug mit Stand 2. Juli 2025:

Individuelle Bezeichnung	Haplotyp	Herkunft	Geschlecht	Erstnachweis in BW	Bemerkung
GW424m	HW22	Calanda-Rudel, Schweiz, Alpenpopulation	männlich	22.06.2015, Mahlberg, LK Ortenau	tot
GW470m	HW22	Calanda-Rudel, Schweiz, Alpenpopulation	männlich	26.11.2015, Nellingen, LK Alb-Donau	tot
GW630m	HW02	Rudel Schneverdingen, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	08.07.2017, Schluchsee, LK Breisgau-Hochschwarzwald	tot
GW852m	HW02	Rudel Schneverdingen, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	26.11.2017, Bad Wildbad, LK Calw	Territorial (Enztal)
GW883m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	08.01.2018, Wiernsheim, Enzkreis	unbekannt
ZW023m	H13	Tierpark Knüll, Hessen	männlich	19.02.2019, Neuenstein, Hohenlohekreis	tot
GW1129m	HW02	Rudel Schneverdingen, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	27.11.2019, Grafenhausen, LK Waldshut	Territorial (Schluchsee)
GW1591m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	17.04.2020, Münstertal, LK Breisgau-Hochschwarzwald	unbekannt
GW1832m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	17.09.2020, Mudau, LK Neckar-Odenwald	unbekannt
GW1896m	HW01	unklar	männlich	21.11.2020, Waldshut, LK Waldshut	abgewandert/ Nachweise außerhalb BW
?	W17	Dinarische Population	?	03.03.2021, Singen (Hohentwiel), LK Konstanz	unbekannt
GW2103m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	02.05.2021, Hinterzarten, LK Breisgau-Hochschwarzwald	unbekannt
GW2120m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	28.05.2021, Schramberg, LK Rottweil	unbekannt

Individuelle Bezeichnung	Haplotyp	Herkunft	Geschlecht	Erstnachweis in BW	Bemerkung
GW2672m	HW01	Gutenbrunn-Rudel, Österreich	männlich	02.06.2022, Breinau, LK Breisgau-Hochschwarzwald	territorial (Hornisgrinde)
GW2912m	HW01	Javoří hory Rudel, Tschechien, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	31.07.2022, Münstertal, LK Breisgau-Hochschwarzwald	abgewandert/ Nachweise außerhalb BW, tot
GW2930m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	07.09.2022, Schönenberg, LK Lörrach	tot
GW2973m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	25.10.2022, Trochtelfingen, LK Reutlingen	abgewandert/ Nachweise außerhalb BW
GW2407f	HW01	Rudel Billenhagen, MV, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	weiblich	06.01.2023, Münstertal, LK Breisgau-Hochschwarzwald	territorial (Schluchsee), tot
GW2770m	HW01	Rudel Annaburger Heide, ST, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	09.02.2023, Waghäusel, LK Karlsruhe	unbekannt
GW3317m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	29.05.2023, Laichingen, LK Alb-Donau	tot
GW3640m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	03.09.2023, Neubulach, LK Calw	abgewandert/ Nachweise außerhalb BW
GW3699m	HW01	Rudel Schluchsee, SLS, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	23.10.2023, Schluchsee, LK Breisgau-Hochschwarzwald	Welpen (Schluchsee), tot
GW3817	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	24.12.2023, Schramberg, LK Rottweil	abgewandert/ Nachweise außerhalb BW
GW3155m	HW01	Noord-Veluwe-Rudel, Niederlande, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	14.03.2024, Wolpertshausen, LK Schwäbisch Hall	unbekannt
GW4070m	HW01	Rudel Dübener Heide, ST, Mitteleuropäische Flachlandpopulation	männlich	27.04.2024, Zell im Wiesental, LK Lörrach	unbekannt
GW4389m	HW02	unklar	männlich	06.09.2024, Geisingen, LK Tuttlingen	territorial (Ostbaar)
GW4645m	HW22	Alpen-/Italienische Population	männlich	22.03.2025, Steißlingen, LK Konstanz	tot

3. wie viele Weidetiere in den vergangenen zehn Jahren von Wölfen gerissen worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahr, Tierart, Anzahl, Landkreisen und Orten);

Es wird auf die Stellungnahme der Landesregierung zur Drucksache 17/6109 verwiesen, in der alle Nutztierrisse mit nachweislicher Wolfsbeteiligung bis zum Stichtag 31. Januar 2024 aufgeführt sind. Alle weiteren Fälle zwischen dem 1. Februar 2024 und dem 2. Juli 2025 sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Datum	Landkreis	Gemeinde	Tierart	Anz. insg. betroffener Tiere	Anzahl getötet	Anzahl verletzt	Anzahl verschwunden
29.11.2024	Waldshut	Ibach	Ziege	1	1	0	0
06.10.2024	Rastatt	Bühlertal	Schafe	11	5	3	3
02.10.2024	Schwarzwald-Baar	Donaueschingen	Schafe	2	2	0	0
16.09.2024	Ortenaukreis	Oppenau	Schafe	3	3	0	0
27.07.2024	Rastatt	Forbach	Schafe, Ziege	11	5 Schafe, 1 Ziege	4 Schafe	1 Schaf
06.07.2024	Lörrach	Zell im Wiesental	Schafe, Ziege	4	3 Schafe	1 Ziege	0
25.06.2024	Rastatt	Forbach	Schaf	1	1	0	0
05.05.2024	Lörrach	Fröhd	Schafe	3	1	2	0
27.04.2024	Lörrach	Zell im Wiesental	Ziegen	3	3	0	0
12.04.2024	Rems-Murr	Rudersberg	Schaf	1	1	0	0
11.04.2024	Rems-Murr	Rudersberg	Schaf	1	1	0	0
04.02.2024	Rastatt	Gernsbach	Schaf	1	1	0	0
01.02.2024	Rastatt	Forbach	Schafe	2	1	1	0

4. wie viele Begegnungen zwischen Menschen und freilebenden Wölfen es in den vergangenen zehn Jahren gegeben hat (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl, Landkreisen und Orten);

Der Begriff „Begegnung“ in der Frage impliziert ein direktes Zusammentreffen zwischen Wölfen und Menschen. Viele der dokumentierten Sichtungen fanden allerdings auf teils größere Entfernungen statt oder die beobachtenden Menschen befanden sich innerhalb von Fahrzeugen. Daher ist bei den wenigsten Fällen von einer direkten Begegnung auszugehen. Alle der Landesverwaltung gemeldeten Sichtungen zwischen 2017 und 2. Juli 2025, die als eindeutige Nachweise gewertet werden konnten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Monat	Jahr	Gemeinde	Landkreis
6	2017	Stockach	Konstanz
7	2017	Breitnau	Breisgau-Hochschwarzwald
6	2017	Bad Dürkheim	Schwarzwald-Baar-Kreis
6	2017	Bad Dürkheim	Schwarzwald-Baar-Kreis
6	2017	Stockach	Konstanz
6	2017	Unlingen	Biberach
5	2018	Pfalzgrafenweiler	Freudenstadt
1	2018	Korntal-Münchingen	Ludwigsburg
2	2018	Ostrach	Sigmaringen
2	2019	Neckargerach	Neckar-Odenwald-Kreis
12	2019	Ühlingen-Birkendorf	Waldshut
5	2020	Vöhrenbach	Schwarzwald-Baar-Kreis
5	2020	Gernsbach	Rastatt
6	2020	Limbach	Neckar-Odenwald-Kreis
7	2020	Ühlingen-Birkendorf	Waldshut
12	2020	Ühlingen-Birkendorf	Waldshut
12	2020	Mudau	Neckar-Odenwald-Kreis
5	2021	Hinterzarten	Breisgau-Hochschwarzwald
4	2021	Kirchberg an der Jagst	Schwäbisch Hall
3	2021	Mudau	Neckar-Odenwald-Kreis
7	2022	St. Johann	Reutlingen
7	2022	Lichtenstein	Reutlingen
7	2022	Görwihl	Waldshut
7	2022	Frönd	Lörrach
4	2022	Neudenau	Heilbronn
10	2022	Schluchsee	Breisgau-Hochschwarzwald
10	2022	St. Blasien	Waldshut
11	2022	Wutach	Waldshut
11	2022	Altheim (Alb)	Alb-Donau-Kreis
5	2023	Freudenstadt	Bad Rippoldsau-Schapbach
6	2023	Ortenaukreis	Seebach
9	2023	Breisgau-Hochschwarzwald	Schluchsee
1	2024	Göppingen	Bad Ditzgenbach
1	2024	Ostalbkreis	Oberkochen
2	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
2	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
2	2024	Rastatt	Bühl
2	2024	Rastatt	Ottersweier
3	2024	Rastatt	Forbach
3	2024	Neckar-Odenwald-Kreis	Seckach
3	2024	Neckar-Odenwald-Kreis	Ravenstein
3	2024	Hohenlohekreis	Ingelfingen
3	2024	Alb-Donau-Kreis	Amstetten
3	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
3	2024	Konstanz	Stockach
3	2024	Konstanz	Öhningen
3	2024	Konstanz	Öhningen
3	2024	Konstanz	Öhningen
4	2024	Rastatt	Bühlertal
4	2024	Rastatt	Bühl
4	2024	Rastatt	Bühlertal

Monat	Jahr	Gemeinde	Landkreis
4	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
4	2024	Rastatt	Forbach
5	2024	Rastatt	Forbach
5	2024	Breisgau-Hochschwarzwald	Müllheim im Markgräflerland
5	2024	Rastatt	Bühl
6	2024	Rastatt	Bühl
6	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
7	2024	Breisgau-Hochschwarzwald	Schluchsee
8	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
8	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
8	2024	Schwarzwald-Baar-Kreis	Donaueschingen
8	2024	Lörrach	Hausen im Wiesental
10	2024	Schwarzwald-Baar-Kreis	Donaueschingen
10	2024	Schwarzwald-Baar-Kreis	Donaueschingen
10	2024	Schwarzwald-Baar-Kreis	Donaueschingen
11	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
11	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
11	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
12	2024	Baden-Baden	Baden-Baden
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Forbach
1	2025	Rastatt	Bühl
2	2025	Rastatt	Forbach
2	2025	Rastatt	Forbach
2	2025	Rastatt	Forbach
3	2025	Rastatt	Bühl
3	2025	Rastatt	Bühlertal
3	2025	Baden-Baden	Baden-Baden
3	2025	Rastatt	Forbach
3	2025	Rastatt	Bühl
3	2025	Baden-Baden	Baden-Baden
3	2025	Rastatt	Forbach
4	2025	Biberach	Berkheim
4	2025	Biberach	Kirchdorf
6	2025	Schwarzwald-Baar-Kreis	St. Georgen

5. wie häufig Wölfe in Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren in besiedelten Gebieten bzw. ortsnah angetroffen worden sind (aufgeschlüsselt nach Jahr, Anzahl, Landkreisen und Orten);

Ein „besiedeltes Gebiet“ ist per Definition ein Raum, in dem Menschen leben und sich angesiedelt haben. Dies kann sich auf verschiedene Größenordnungen beziehen, von einzelnen Häusern oder Weilern bis hin zu Städten oder gar Regionen. Der Begriff impliziert, dass eine gewisse Anzahl von Menschen dauerhaft oder zumindest regelmäßig in diesem Gebiet lebt. Die Parameter „besiedeltes Gebiet“ und „ortsnah“ sind damit zu unbestimmt, um entsprechende Auswertungen vornehmen zu können.

6. *welche Maßnahmen ergriffen werden, um zu verhindern, dass Wölfe für Spaziergänger, Hundehalter, Radfahrer, Kinder, Kindergärten und Kitas sowie Schulen zur Gefahr werden;*

7. *wie die Landesregierung die Gefahr für Menschen einschätzt, da es mittlerweile in Deutschland und in Nachbarländern zu mehreren Fällen von Übergriffen gekommen ist (siehe Begründung);*

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Generell ist die Wahrscheinlichkeit einer Begegnung mit Wölfen als sehr gering und mit anderen „wehrhaften Wildtieren“, wie beispielsweise Wildschweinen, in Baden-Württemberg als relativ gering einzustufen. Angepasste Verhaltensweisen bei einer Begegnung mit einem Wolf sind insbesondere für die Aspekte des Führens des eigenen Hundes und des Unterlassens des Anfütterns wichtig.

Die veröffentlichten „Verhaltenshinweise beim Zusammentreffen von Mensch und Wolf“ des Umweltministeriums zeigen, was zu beachten ist, falls dennoch Mensch und Wolf zusammentreffen (<https://um.baden-wuerttemberg.de/wolf>).

In Regionen, in denen es zu vermehrten Sichtungen mit Wölfen kommt, wird die Öffentlichkeit zusätzlich über Situation und entsprechende Verhaltensweisen informiert.

Der Landesregierung liegen keine ausreichenden Dokumentationen der bekannten Einzelfälle in den Nachbarländern vor, um diese bewerten zu können.

8. *bis wann der auf EU-Ebene geänderte Schutzstatus für den Wolf für Baden-Württemberg angepasst wird.*

Am 6. Dezember 2024 nahm der Ständige Ausschuss des Berner Übereinkommens den Vorschlag der Europäischen Union an, den Schutzstatus des Wolfs zu ändern, indem die Art aus Anhang II (streng geschützte Tierarten) gestrichen und stattdessen in Anhang III (geschützte Tierarten) aufgenommen wird. Dieser Beschluss trat drei Monate später in Kraft. Nach Inkrafttreten der Umstufung innerhalb der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) von „streng geschützt“ auf „geschützt“, werden Anpassungen im Bundesrecht notwendig, sofern die Bundesregierung den verminderten Schutzstatus umsetzen will. Die Bundesregierung hat die Landesregierung bisher (Stand 2. Juli 2025) noch nicht darüber informiert bis wann und in welcher Form Anpassungen im Bundesrecht vorgenommen werden sollen.

Walker

Ministerin für Umwelt,
Klima und Energiewirtschaft